

Dr. Ulrike Hesse (1968-2024). In Memoriam

Am 8. Juli 2024 verstarb nach schwerer Krankheit, nicht einmal 56 Jahre alt, Dr. Ulrike Hesse, die stellvertretende Direktorin der Universitätsbibliothek Paderborn.



Ulrike Hesse wurde am 30. August 1968 in Paderborn geboren. Im Juni 1988 machte sie am Gymnasium in Büren ihr Abitur mit der bestmöglichen Note 1.0. Anschließend studierte sie an der Universität Paderborn Chemie. Das Studium schloss sie 1993 erfolgreich mit sehr gutem Diplom ab. Danach war sie drei Jahre als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Organische Chemie der Universität Paderborn tätig und promovierte dort 1996 bei Professor Dr. Risch über das Thema „Photodynamische Therapie mit natürlichen Tetrapyrrolderivaten. Präparative und analytische Untersuchungen an HPD und ausgewählten Modellsensibilisatoren“.

Vom 1. Oktober 1996 bis 30. September 1997 machte Ulrike Hesse ihre Ausbildung für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen in Köln. Das dazu gehörige „große Praktikum“ absolvierte sie vom 1. Oktober bis 31. Juli an der Universitätsbibliothek Paderborn. Nach hervorragendem Abschluss auch dieser Ausbildung bewarb sie sich in Paderborn erfolgreich um eine Stelle im höheren Bibliotheksdienst. Ausschlaggebend für ihre Einstellung waren „neben soliden bibliothekarischen Fachkenntnissen eine insgesamt vielversprechende persönliche Eignung“, ihre umfangreichen IT-Kenntnisse und ihr ausgeprägtes Interesse an der „Digitalen Bibliothek NRW“, einem vom Ministerium geförderten Projekt, das damals auf Landesebene eine wichtige Rolle spielte.

Zum 1. Oktober 1998 erhielt Ulrike Hesse an der Universitätsbibliothek Paderborn ihre Festanstellung. Nach einer verkürzten Probezeit wurde sie 18 Monate später zur Bibliotheksrätin ernannt. Seitdem widmete sie ihr ganzes berufliches Leben mit großer Leidenschaft und unglaublichem Engagement dieser, ihrer Bibliothek.

Zunächst arbeitete sie hauptsächlich als Fachreferentin für Soziologie, Politik und Geographie. Zusätzlich war sie für „sämtliche Fächer“ der Universitätsabteilungen, Höxter, Meschede und Soest zuständig: Landschaftsarchitektur, Technischer Umweltschutz, Agrarwirtschaft, Maschinenbau, Elektrische Energietechnik und Nachrichten- und Automatisierungstechnik. Nach der Ausgliederung dieser Abteilungen aus der Universität zum 1. Februar 2002 übernahm Ulrike Hesse die Fächer Pädagogik und Psychologie. Aufgrund ihrer Flexibilität, ihres umfangreichen Wissens und ihrer hohen Einsatzbereitschaft wurde sie immer wieder mit zusätzlichen Aufgaben und Projekten betraut. So wurden ihr die Organisation und Koordination aller Arbeiten, die mit der Erstellung und Vermarktung der gedruckten Fassung des Katalogs der Fürstlichen Bibliothek Corvey zusammenhingen, übertragen. Darüber hinaus engagierte sie sich auch im sogenannten Tages- und im Spätdienst der Zentralen Information und bei der Organisation von Bücherbasaren. Seit März 2002 war sie zudem Projektbeauftragte der Bibliothek für die Intensivierung der Benutzerschulung.

Schon vier Jahre nach ihrer Einstellung erhielt sie das folgende Zeugnis:

„Frau Dr. Hesse verfügt über eine sehr gute Auffassungsgabe sowie über umfassende und fundierte fachwissenschaftliche und bibliothekarische Kenntnisse. Sie ist eine sehr motivierte und flexible sowie stark belastbare Mitarbeiterin, die ihre Aufgaben selbständig und sehr präzise – auch unter schwierigen Arbeitsbedingungen – stets zuverlässig und zielstrebig bewältigt. Sie ist in hohem Maße engagiert und erledigt die ihr übertragenen Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten.

Den Bibliotheksbenutzern gegenüber ist Frau Hesse sehr zuvorkommend und hilfsbereit. Bei Vorgesetzten und Mitarbeitenden ist sie aufgrund ihres freundlichen und verbindlichen Wesens gleichermaßen geschätzt.“

Zum 1. Dezember 2002 wurde Ulrike Hesse zur Oberbibliotheksrätin und zum 1. August 2006 zur Bibliotheksdirektorin ernannt. Seit November 2005, also fast 19 Jahre lang, nahm sie die Funktion der stellvertretenden Leiterin der Bibliothek wahr. Am 30. September 2021 feierte sie ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Das Spektrum der von Ulrike Hesse betreuten Aufgabengebiete ist ungewöhnlich breit. Als Fachreferentin hat sie – mit Ausnahme der Literatur- und Sprachwissenschaften – alle an der Bibliothek vorhandenen Fächer zumindest vertretungsweise betreut. Vor dem Hintergrund ihrer umfassenden Fachkenntnisse, ihrer sprachlichen Sensibilität – die sie auch durch ihre Liebe zur Literatur erworben hatte – wie auch ihrem untrüglichen bibliothekspolitischen Gespür prägte sie die Öffentlichkeitsarbeit der Bibliothek mit. Unter anderem verfasste sie unzählige Texte für die Webseiten und den Newsletter. Auch darüber hinaus gibt es kaum einen Bereich der Bibliothek, den sie nicht aktiv und initiativ und mit enormem Arbeitspensum mitgewirkt hat.

Ulrike Hesse hat mich in den fast 20 Jahren ihrer Stellvertretung nicht nur in allen Direktionsangelegenheiten stets ausgesprochen kompetent und uneingeschränkt loyal unterstützt. Sie war verantwortlich für die Bereiche Allgemeine Bibliotheksverwaltung, Personal- und Haushalt sowie die Bibliotheks-IT. Sie war in nahezu alle neuen Projekte der Bibliothek eingebunden und hat diese immer wieder unermüdlich mit ihrem umfassenden bibliothekarischen und informationstechnischen Wissen sowie ihrem motivierenden und integrativen Führungsstil geprägt und vorangebracht. So hat sie etwa maßgeblich zur Einführung und zum erfolgreichen Betrieb der beiden Bibliotheksmanagementsysteme

Aleph (2003/04) und Alma (2021/22) beigetragen. Ebenso hat sie die Open Access-Aktivitäten der Bibliothek mit initiiert, gefördert und geformt.

In zahlreichen Sitzungen der Bibliothek, der Universität und regionaler Gremien hat Ulrike Hesse mit großer Geduld und starker Ziel- und Ergebnisorientierung der Bibliotheksstrategie zur Umsetzung verholfen. Unter anderem vertrat sie die Bibliothek zwanzig Jahre lang in der Bibliothekskommission der Universität.

Charakteristisch für sie war die Freude, mit der sie die Dinge bis ins kleinste Detail durchdrang, zugleich die Komplexität der Sachverhalte und Zusammenhänge erkannte. Stets behielt sie das große Ganze im Blick. In einzigartiger Weise verstand sie es, operatives Geschäft und strategisches Denken miteinander zu verbinden.

Ihr hoher Leistungsanspruch – vor allem an sich selbst – verband sich mit großer Bescheidenheit und respektvollem Umgang mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

Ulrike Hesse war die Seele der Bibliothek. Auch als ihr das Arbeiten schon sehr schwer fiel, hat sie sich unermüdlich für unsere Bibliothek engagiert. Wir sind unendlich traurig. Ihre wertschätzende Art, ihre Offenheit, ihre Klugheit, ihre Liebenswürdigkeit, ihre Zugewandtheit und ihr feiner Humor werden uns sehr fehlen. Wir werden immer mit großer Hochachtung und tiefer Zuneigung an sie denken.

Dietmar Haubfleisch, im Juli 2024